

Minister Brunner: Europa-Krise mit Herz und Kopf bewältigen

Neujahrsempfang des Rotary Clubs Bayerwald-Zwiesel mit Ehrengast

Dazu der Bericht im Bayerwald-Boten für Viechtach vom 18.01.2017



Beim Rotary-Neujahrsempfang: Diana (von links) und Helmut Brunner mit Präsident Wolfgang Wilke mit Ehefrau Ursula. – F.: Wilke

Kaikenried. Bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft oder Kultur zu einem aktuellen Thema zu hören, damit sich jeder selbst ein umfassendes eigenes Bild dazu machen kann, das ist das Ziel, das der Rotary Club Bayerwald-Zwiesel mit seinem Neujahrsempfang verfolgt. Heuer referierte Landwirtschaftsminister Helmut Brunner. Er sprach zum Thema "Europa in der Krise – das Ende einer großartigen Idee?"

Das Interesse an der Rede Brunners, der seit 2011 auch Ehrenmitglied im RC Bayerwald-Zwiesel ist, war laut Rotary-Präsident Wolfgang Wilke groß im Club, über 60 Anmeldungen gab es für die festliche Veranstaltung im Hotel Oswald in Kaikenried. Die Besucher erwartete ein Drei-Gänge-Menü. Zur Programmgestaltung trug auch der Rotarier Manfred Schwarz bei, der mit drei Musikerkollegen klassische Stücke von Mozart und v. Dittersdorf bot.

Der amtierende Präsident Wolfgang Wilke machte in seiner Begrüßung deutlich, dass er als überzeugter Europäer ganz bewusst entgegen dem aktuellen Trend die europäische Idee für eine der besten politischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte hält. Als nicht richtig stufte er die zum Teil sehr populistischen, negativen Äußerungen der letzten Monate und Jahre ein. Wilke verlieh seiner Hoffnung für Europa Ausdruck, dass die Briten mit dem Brexit scheitern, damit dann wieder eine gemeinsame europäische Basis zusammen geschaffen werden könne. "Für mich ist Europa weit mehr als ein geografischer Raum mit einer einheitlichen Währung." Minister Helmut Brunner machte deutlich, dass er es als politische Aufgabe ansehe, hier für Klarheit und Orientierung zu sorgen. Europa hätte 2017 eigentlich allen Grund zum Feiern, denn 1957 wurden die römischen Verträge unterzeichnet, die als

Minister Brunner: Europa-Krise mit Herz und Kopf bewältigen

Neujahrsempfang des Rotary Clubs Bayerwald-Zwiesel mit Ehrengast

Dazu der Bericht im Bayerwald-Boten für Viechtach vom 18.01.2017

Gründungsurkunden für die europäischen Gemeinschaft gelten. Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs wurde die Spaltung des Kontinents überwunden und Ostbayern war wieder in der Mitte Europas, in der durch eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit schließlich die Europaregion Donau-Moldau entstand, in der drei Länder mit zwei Sprachen zu einer Region zusammenwachsen.

Obwohl 500 Millionen Menschen seit über 72 Jahren in diesem Europa in Frieden, Freiheit, Sicherheit und wachsendem Wohlstand leben, was es nie zuvor in der Geschichte dieses Kontinents gab, gibt es viel Kritik an diesem Europa, hat sich die Mehrheit der Briten gegen einen Verbleib entschieden, und ähnliche Überlegungen gibt es auch in andere Ländern.

"Alle zusammen müssen wir die Verantwortung für eine gemeinsame europäische Politik übernehmen und uns der Herausforderungen annehmen, wie einer abgestimmten Außen-, einer gemeinsamen Entwicklungshilfe- oder einer gemeinsamen Asyl- und Sicherheitspolitik", betonte Brunner. Wie bei jeder Versicherung, müssen zuerst einmal Einzahlungen geleistet werden, bevor es eine Dividende gebe. Nur wenn man mit dem Herzen – nicht nur mit dem Kopf – bereit sei, diese "Einzahlungen in unsere europäische Lebensversicherung" zu leisten, werde man auch eine Dividende zurückbekommen. "Dazu muss jeder Europäer bereit sein und auf einen Teil ihm lieb gewonnener oder vertrauter Gewohn- und Gegebenheiten zugunsten eines gemeinsamen Ganzen verzichten."

(Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion Bayerwald-Boten für Viechtach)